

**Nachruf****DEGA - Sprachrohr****Prof. Dipl.-Phys. Helmut A. Müller**

\* 30. November 1929 † 15. September 2015

Helmut A. Müller, Gründer und langjähriger Leiter des Schalltechnischen Beratungsbüros Müller-BBM, ist am 15. September 2015 im Alter von 85 Jahren verstorben. Mit ihm verlieren wir eine herausragende Persönlichkeit, die die Anpassung der Ingenieurakustik an die Anforderungen moderner Technik mit wesentlichen Beiträgen zum Verständnis und zur Anwendung praxisrelevanter akustischer Phänomene entscheidend mitgeprägt hat.

Helmut Müller wird 1929 in Neuburg an der Donau geboren, wo er auch die Schule besucht und mit dem Abitur abschließt. Schon während dieser Zeit folgt er seinen vielfältigen technisch/physikalischen Interessen, die er mit anspruchsvollen Entwicklungen zu nützlichen, mitunter auch erfolgreich verkauften Ergebnissen führt. Obwohl er sich zeitweise die Entwicklung und Herstellung von Rundfunkgeräten vorstellen kann, nimmt er zum WS 1949 das Studium der Physik an der Ludwig-Maximilian-Universität in München auf. Dort führt sein zweiter Interessenschwerpunkt, die Musik, ihn und seinen engen Schulfreund Manfred Heckl in die anspruchsvolle Akustik-Vorlesung des Privatdozenten Lothar Cremer, dessen Darstellung beide fasziniert und auf Dauer an dieses Fachgebiet bindet.

Bereits während ihres Studiums unterstützen sie Lothar Cremer in dessen privatem „Schalltechnischen Laboratorium“ mit akustischen Messungen, Auswertungen und Berechnungen. Dabei entsteht auch die Diplomarbeit, mit der Helmut Müller sein Physikstudium 1954 abschließt und in der u.a. die Ergebnisse vielfältiger Detailuntersuchungen zur akustischen Gestaltung des Münchner Herkulessaals zusammengefasst sind.

1958 bittet Lothar Cremer, der einem Ruf nach Berlin folgt, seinen Assistenten Helmut Müller, das Beratungsbüro in München abzuwickeln und ihm dann an das Institut für Technische Akustik der TU Berlin zu folgen. Doch daraus wird nichts: Neue herausfordernde Aufträge für das Münchener Nationaltheater und die Liederhalle in Stuttgart veranlassen ihn, in München zu bleiben, das dortige Büro von L. Cremer zu übernehmen und ab 1958 als sein eigenes „Schalltechnisches Beratungsbüro Helmut A. Müller“ weiterzuführen.

Damit ist er zur rechten Zeit für die technischen Anforderungen der Nachkriegszeit gerüstet, denn die damals als abgeschlossen, ohne neue Herausforderungen unterschätzte Akustik ist im Umbruch. Die Jahre des schnellen Wiederaufbaus und der damit eingeleiteten rasanten Technisierung werden von wachsenden Ansprüchen an Lebensqualität und Umweltverträglichkeit begleitet und machen die Ingenieurakustik zu einer unverzichtbaren Querschnittsdisziplin. Deren zahlreiche Aufgaben und die Zufriedenheit öffentlicher und privater Auftraggeber lassen das junge Büro vor allem in den Bereichen

von Industrie und Gewerbe, des Bauens und des Verkehrswesens rasch wachsen. Und so gründet Helmut Müller 1962 gemeinsam mit den Mitgesellschaftern Lothar Cremer, Manfred Heckl, Ludwig Schreiber und dem schon seit einigen Jahren in den USA erfolgreichen akustischen Ingenieurbüro BBN, vertreten durch Leo Beranek, die Müller-BBN GmbH, die 1972 in Müller-BBM GmbH umbenannt wird.

Getragen von der Kompetenz, dem dynamischen Geist und den Impulsen Helmut Müllers baut Müller-BBM in den Folgejahren das Potential und die Aktivitäten in allen Bereichen der Ingenieurakustik und in weiteren Bereichen der Umwelttechnik kontinuierlich aus. Heute umfasst die in Planegg ansässige Müller-BBM Gruppe 30 international tätige Unternehmen mit über 1000 Mitarbeitern, deren Erfolg sich neben fachlicher Qualifikation auf eine hohe Eigenverantwortlichkeit aller Mitarbeiter sowie auf die von Helmut Müller und den Gründungsgesellschaftern initiierte einzigartige Mitarbeiterbeteiligung gründet.

Mit unternehmerischem Mut, technischem Pioniergeist, herausragender, weltweit anerkannter Fachkompetenz, auch hohem menschlichen Einfühlungsvermögen und einem untrüglichen Gespür für die durch Eigenverantwortung erzielbare Motivation und Arbeitsfreude hat Helmut Müller der Ingenieurakustik und ihrer technischen und unternehmerischen Umsetzung in die Praxis entscheidende, bis heute nachwirkende Impulse verliehen. In Anerkennung seines Lebenswerks wurden ihm 1999 die Helmholtz-Medaille der DEGA und 2005 das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

Neben seiner vielfältigen akustischen Tätigkeit hat Helmut Müller viele Jahre lang regelmäßige Vorlesungen an der Technischen Fachhochschule München und an der Schule für Geigenbau in Mittenwald gehalten. Darüber hinaus hat er sein Wissen auch in Büchern, die zum Teil bis heute als Standardwerke gelten, sowie in vielen Fachveröffentlichungen und Vorträgen weitergegeben. Die Technische Akustik verliert mit ihm einen überragenden, vielseitig tätigen Kollegen, der mit seiner physikalisch/technischen Kreativität und einem beispiellosen Sinn für die praktische Umsetzung und Anwendung physikalischer Einsichten die Gestaltung der auf uns einwirkenden akustischen Wirklichkeit nachhaltig beeinflusst hat.

Joachim Scheuren, Planegg